

Coronavirus: Auswirkungen auf das Gastgewerbe Zeitraum 28. Februar bis 12. März 2020

Auswertung der Mitgliederbefragung von GastroSuisse

GASTRO  **SUISSE**

Angaben zur Umfrage – Bezugszeitraum 6. – 12. März 2020

Thema: Auswirkungen des Coronavirus für das Schweizer Gastgewerbe

Grundgesamtheit: Mitglieder von GastroSuisse

Stichprobengrösse: n=1'999

Stichprobengrösse bei Fragen zu Umsatzeinbussen (in %): n=1'650 (nur Betriebe mit Umsatzeinbussen)

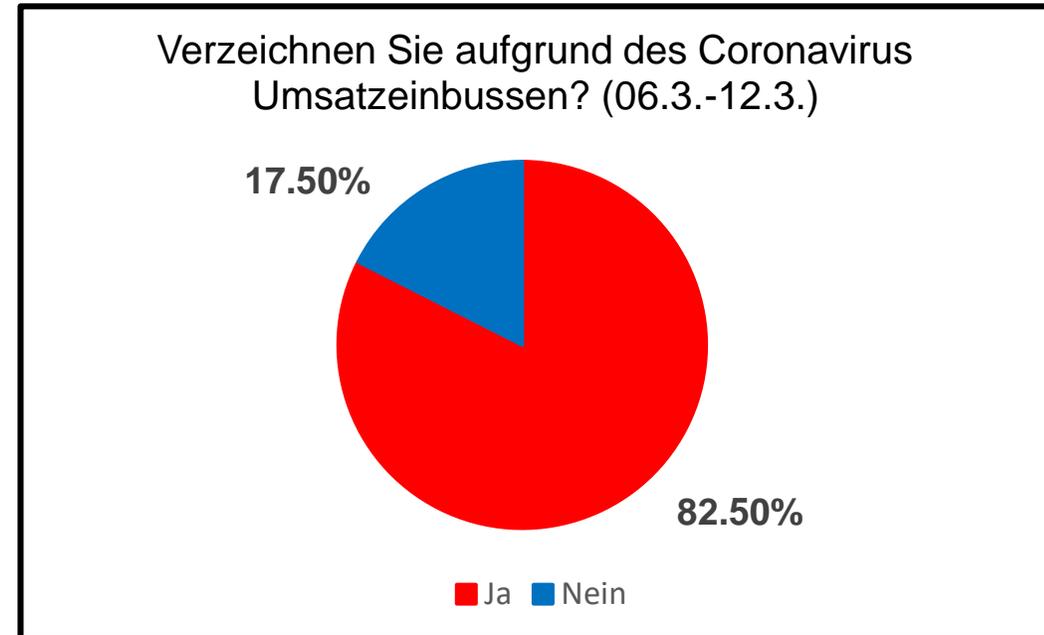
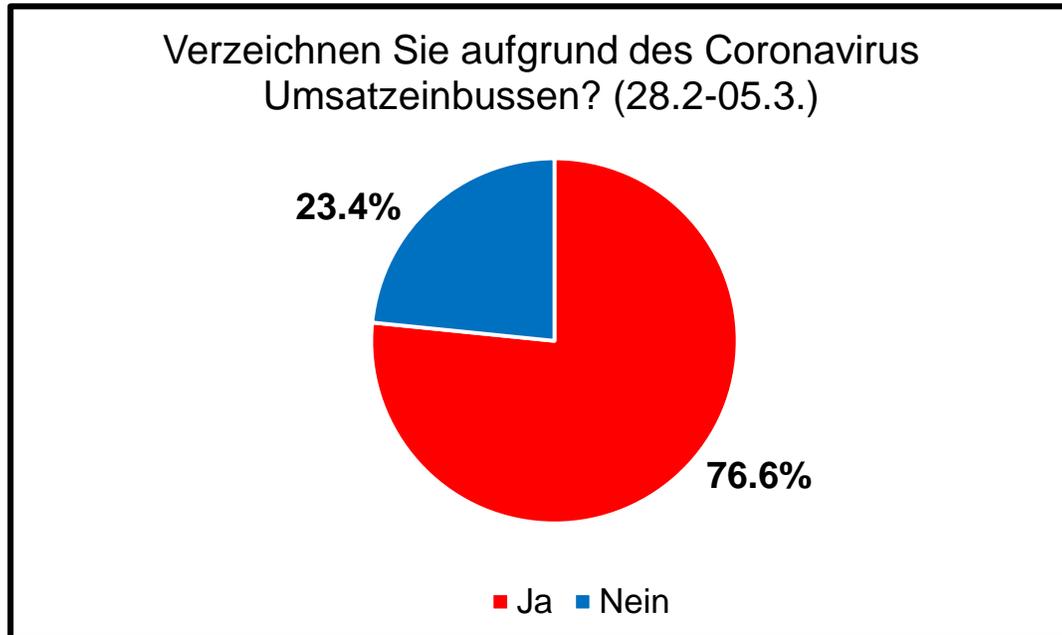
Stichprobengrösse bei Fragen zu Umsatzeinbussen (absolut): n=1'544

Durchführung: 06. März bis 13. März 2020

Bezugszeitraum Umsatzeinbussen: 28. Februar bis 12. März 2020 (1. und 2. Woche nach dem Bundesratsbeschluss des Verbots von Grossveranstaltungen)

Erhebung: Online-Befragung

Coronavirus hat einschneidende Auswirkungen auf das Gastgewerbe. Fast alle Unternehmen verzeichnen Umsatzeinbussen



82.5 % der gastgewerblichen Betriebe verzeichneten anfangs März Umsatzeinbussen.

Coronavirus hat einschneidende Auswirkungen für das Gastgewerbe.

Die Umsätze sind um rund 40 % eingebrochen.

Ø Umsatzeinbussen der betroffenen Unternehmen (06.3-12.3.)	39.73 %
Ø Umsatzeinbussen der betroffenen Unternehmen (28.2-5.3.)	32.5 %
Gesamtverlust der Umfrageteilnehmenden 14 Tage seit dem Grossveranstaltungsverbots (28.2.-12.3.)	CHF 69'720'568.-
Umsatzeinbussen der gesamten Branche in den letzten 14 Tagen nach dem Beschluss des Grossveranstaltungsverbots (28.2.-12.3.)	CHF 382.2 Mio. (2.65 Mia. x 0.25 x 0.3973 x 0.825 +2.65 Mia. x 0.25 x 0.325 x 0.766)

Zwischen dem 06. März und dem 12. März ist der Umsatz im Gastgewerbe durchschnittlich um 35.28 % eingebrochen, bei Betrieben mit Umsatzeinbussen um 39.73 %.

Der Gesamtverlust von 1544 Umfrageteilnehmenden beträgt im Zeitraum vom 28. Februar bis 12. März rund CHF 70 Mio.

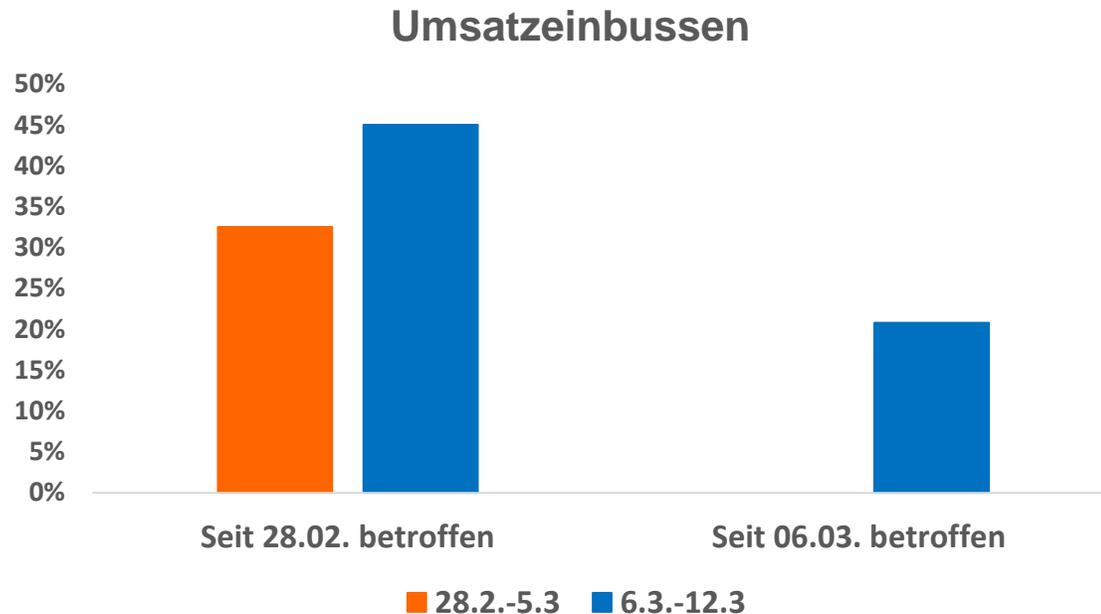
Die Branche hat in den letzten zwei Wochen rund CHF 382.2 Mio. Umsatz eingebüsst.

Berechnung anhand der letztjährigen Umsatzentwicklung:

- Umsatz Hotellerie im März 20: ~ CHF 650 Mio.
- Umsatz Restauration im März 20: ~ CHF 2 Mrd.

Entwicklung der Umsatzeinbussen

Die Lage der Betriebe spitzt sich zu.



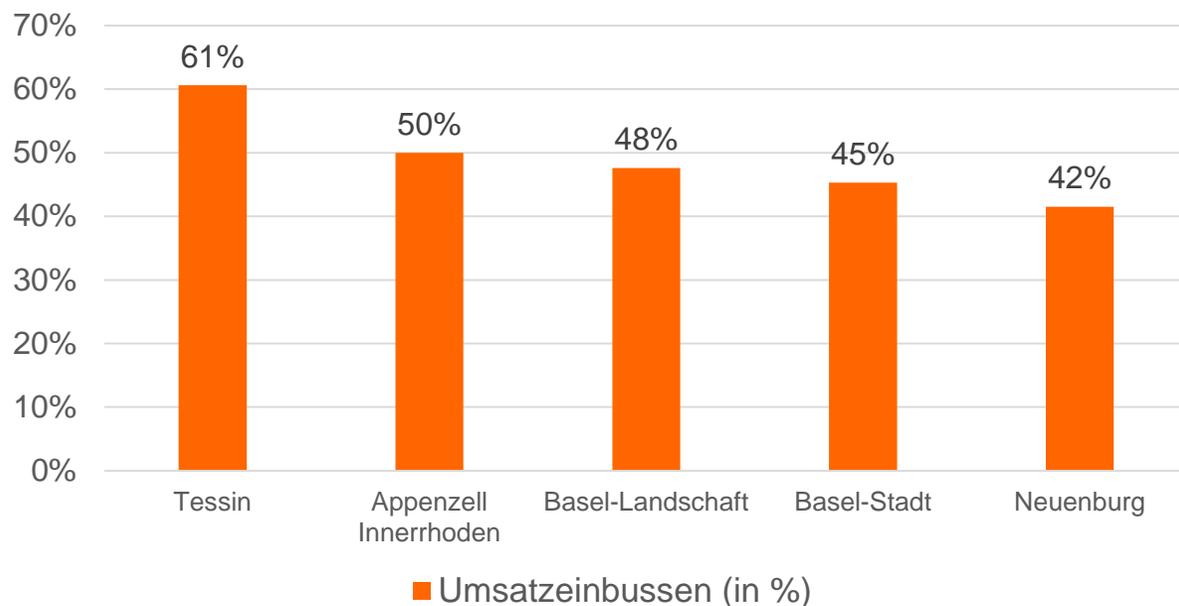
Die Lage der Betriebe, die bereits in der Woche vom 28. Februar bis 5. März von Umsatzeinbussen betroffen waren, hat sich weiter verschlechtert.

In jener Woche lagen die Umsatzeinbussen bei durchschnittlich 32.5 %, in der Folgewoche (6. März bis 12. März) stiegen diese auf 45 % an.

Bei den Betrieben, die in der ersten Messwoche (28. Feb – 5. März) noch keine Umsatzeinbussen verzeichneten, liegen die Umsatzeinbussen für die Folgewoche (6. – 12. März) bei rund 20 % (im Vgl. zum gewöhnlichen Umsatz).

Auswirkungen sind in sämtlichen Kantonen spürbar. Im Kanton Tessin sind die Umsätze dramatisch eingebrochen.

Die fünf Kantone mit den grössten Umsatzeinbussen:



Der Kanton Tessin verzeichnet die grössten prozentualen Umsatzeinbussen. Im Durchschnitt sind die Umsätze während der letzten 14 Tage um 60.6 % eingebrochen.

Darauf folgen die Kantone Appenzell Innerrhoden, Basel-Landschaft und -Stadt und Neuenburg.

Der Kanton Jura verzeichnet mit 24.4 % die tiefsten prozentualen Umsatzeinbussen.

Alle Betriebsarten verzeichnen Umsatzeinbussen. Im Catering und in der Hotellerie sind die Rückgänge besonders hoch.

Betriebsart	Durchschnittliche Umsatzeinbussen in %
Catering	59.2%
Beherbergungsbetrieb ohne Restaurationsbetrieb	52.6%
Beherbergungsbetrieb mit Restaurationsbetrieb	35.5%
Restaurationsbetrieb ohne Übernachtungsmöglichkeit	33.1%
Bar und Club	28.5%

Die Catering-Unternehmen verzeichnen besonders hohe Umsatzeinbussen. Dies dürfte insbesondere auf das Grossveranstaltungsverbot zurückzuführen sein.

Auch Beherbergungsbetriebe ohne Restaurationsbetrieb verzeichnen hohen Umsatzeinbussen. Die Hotellerie leidet an den fehlenden ausländischen Gästen.

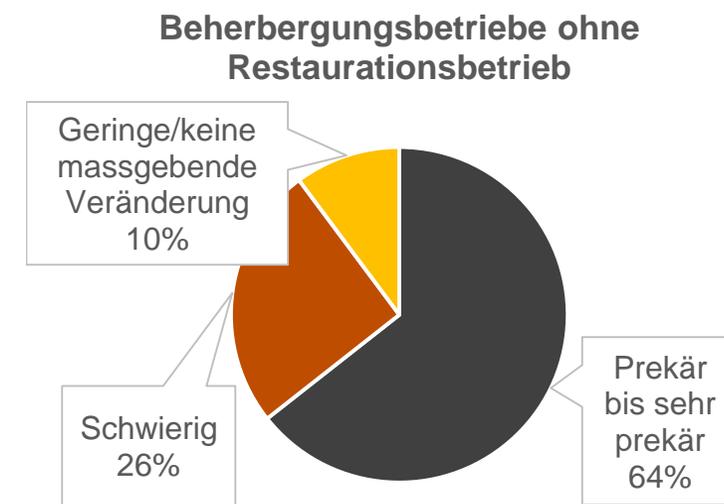
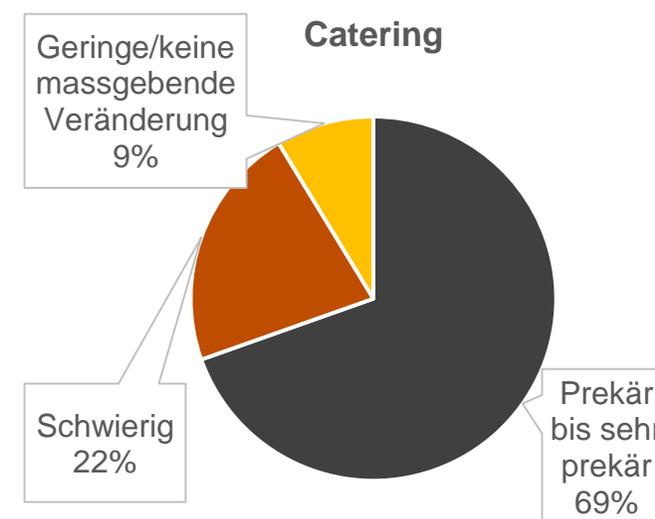
Für den Umsatzrückgang in den Bars und Clubs ist hingegen der Mangel an inländischen Gästen ausschlaggebend.

Aktuelle Betriebslage aufgrund der Umsatzeinbussen

Einschätzung der aktuellen Betriebssituation aufgrund der Umsatzeinbussen	
Sehr prekär (akut von Schliessung betroffen)	12.2%
Prekär (bei anhaltender Situation droht Schliessung)	47.3%
Schwierig (Verluste können in den nächsten Monaten aufgefangen werden)	25.4%
Geringfügig betroffen	7.9%
Keine massgeblichen Veränderungen	7.2%

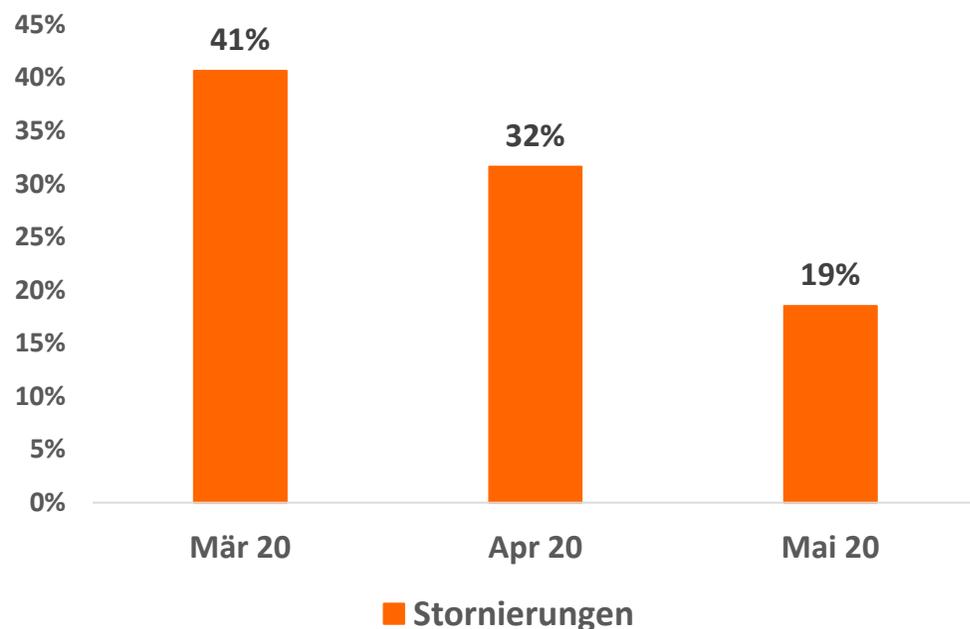
Beinahe die Hälfte der befragten Betriebe ist in einer prekären Geschäftslage. Bei anhaltender Situation über mehrere Monate hinweg droht die Schliessung.

12 % sind akut von einer Schliessung betroffen. Ein Viertel dieser Betriebe befinden sich im Tessin. Bei Catering-Betrieben ist die Lage besonders gravierend.



Stornierungen im Gastgewerbe

Stornierungen im März betragen 41 % (Beherbergung und Gastronomie)



41 % von den bisherigen Buchungen und Reservationen wurden für den März storniert.

Das Catering ist mit 75.1 % am stärksten betroffen.

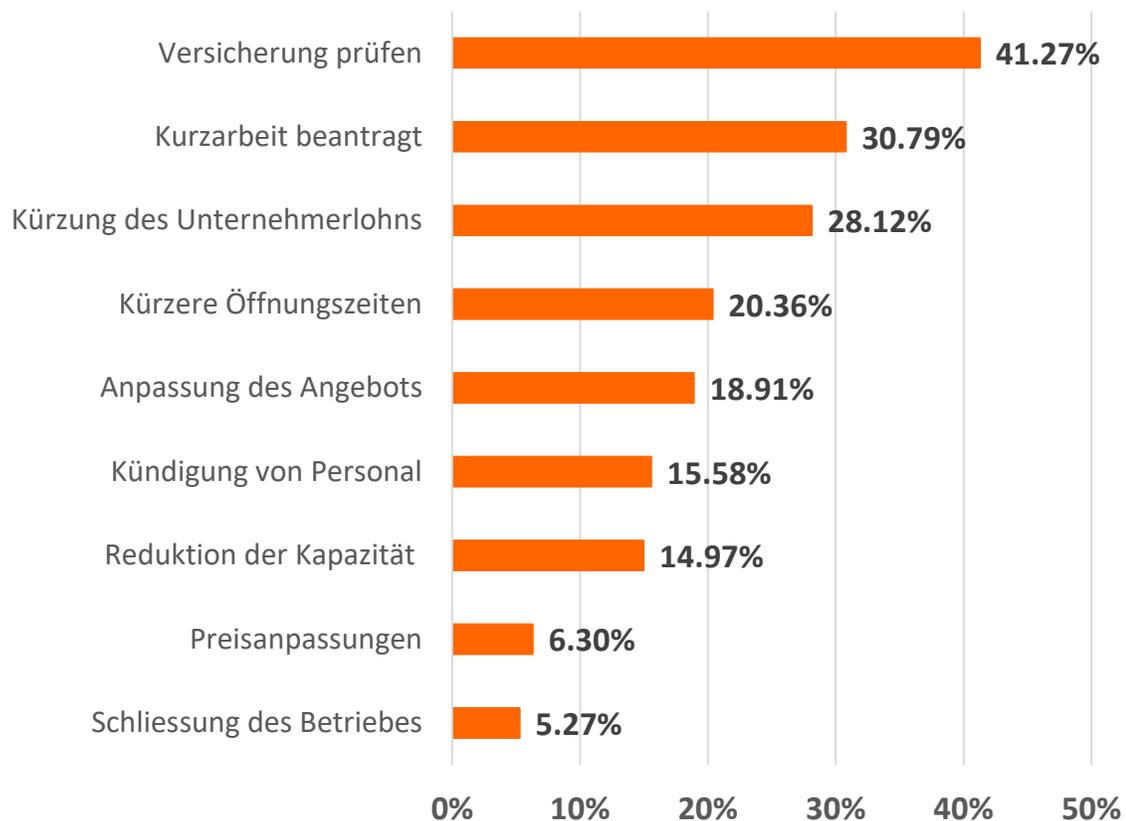
In der Beherbergung beträgt der Anteil der Stornierungen 46.3 % (Gastronomie 36.1%).

Im Tessin beträgt der Anteil der Stornierungen für den März 76.5 %. In den Kantonen BS und BL zusammen beträgt der Anteil 60.1 %.

Für den April beträgt der Anteil der Stornierungen 32 %, für den Mai 19 %.

Ergriffene Massnahmen von betroffenen Unternehmen

30.79 % der betroffenen Betriebe haben Kurzarbeit beantragt



41.27 % der Unternehmen mit Umsatzeinbussen prüfen, ob ihre Versicherung die Umsatzeinbussen deckt.

30.79 % haben Kurzarbeit beantragt. Praktisch gleich viele Betriebe kürzen den Unternehmerlohn (28.12 %).

15.58 % der betroffenen Betriebe mussten Kündigungen aussprechen.

In den letzten 7 Tagen ist die Zahl der Betriebsschliessungen stark gestiegen (von 1.4 % auf 5.27 %)